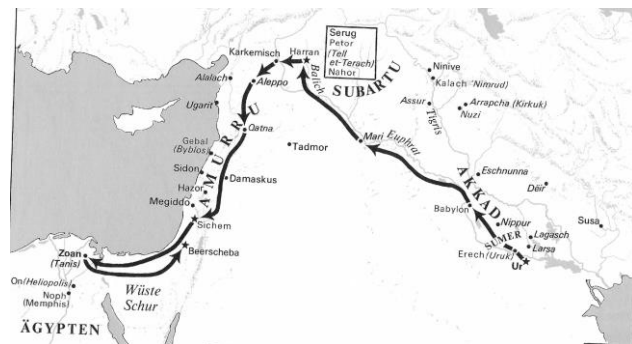


Familienbeziehungen

Damals und heute

(1. Mose 11,26-32)



*Abram auf dem Weg von Ur nach Haran
und nach Kanaan*

Predigt Ev. Kirche Eutingen

30.5.2021 (Trinitatis)

im Rahmen der Predigtreihe

„Gottes Segenwege gegen menschliche
Abwege - Predigten aus den ersten
Kapiteln der Bibel“

Predigteinstieg

Liebe Gemeinde,
Familiengeschichten sind so eine Sache,
denn in Familien ist gar nicht immer heile
Welt. Es gibt oft Neid und Streit, gerade
unter Brüdern.

Vielleicht kennen Sie die Romane von
Thomas Mann, der in seinem ersten
Roman um 1900 die Geschichte und den
Niedergang einer hanseatischen Familie
im 19. Jahrhundert beschreibt: die
Buddenbrocks. Am Ende der Geschichte
steht der finanzielle und menschliche
Ruin der Familie. 30 Jahre später schrieb
Thomas Man den vierbändigen Roman
über Josef und seine Brüder, eine
Geschichte über Streit unter den Brüdern,
der erst viele Jahre später zur
Versöhnung mit Josef führte, weil dieser
gerade keine Rache übte an seinen
Brüdern, sondern sich freute, dass seine
Brüder und sein Vater noch am Leben
waren. Auch bei anderen
Familiengeschichten im 1. Buch Mose
gab es bekanntlich Streit. Kain erschlug
seinen Bruder Abel und Jakob hat seinen
Bruder Esau um sein Erstgeburtsrecht
und um den Segen des Vaters betrogen.

In unserem Predigttext geht es heute um
die Familiengeschichte von dem
Urgroßvater und dem Großvater von
Jakob.

Der Predigttext steht im ersten Buch
Mose, Kapitel 11, ab Vers 26.

Nach den Geschichten von der Sintflut
und vom Turmbau zu Babel werden in
einem Geschlechtsregister die Söhne von
Sem bis zu Abram aufgezählt. Ich
beginne mit dem Vater von Abram in
Vers 26.

Predigttext

„²⁶ Terach war 70 Jahre alt und zeugte
Abram, Nahor und Haran.

²⁷ Dies ist das Geschlecht Terachs:
Terach zeugte Abram, Nahor und Haran;
und Haran zeugte Lot. ²⁸ Haran aber starb
vor seinem Vater Terach in seinem
Vaterland zu Ur in Chaldäa. ²⁹ Da
nahmen sich Abram und Nahor Frauen.
Abrams Frau hieß Sarai und Nahors Frau
Milka, Harans Tochter, der der Vater war
der Milka und der Jiska. ³⁰ Aber Sarai
war unfruchtbar und hatte kein Kind.

³¹ Da nahm Terach seinen Sohn
Abram und Lot, den Sohn seines Sohnes
Haran, und seine Schwiegertochter Sarai,

die Frau seines Sohnes Abram, und führte sie aus Ur in Chaldäa, um ins Land Kanaan zu ziehen. Und sie kamen nach Haran und wohnten dort. ³²Und Terach wurde zweihundertundfünf Jahre alt und starb in Haran. ¹“

Der Text stellt den Übergang von der Urgeschichte in 1. Mose 1-11 zu der Erzvätergeschichte ab Kapitel 12 dar. Abram und Sarai werden schon erwähnt und der Plan, ins Land Kanaan umzuziehen. Das sind ganz zentrale Dinge in der Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk Israel.

Die ersten Personen der Erzvätergeschichte werden hier bereits vorgestellt. Abram war ein bedeutender Mann des Glaubens und ist eine der wichtigsten Gestalten der Geschichte. Drei Weltreligionen – Judentum, Christentum und Islam – halten ihn in Ehren. Er wird in sechzehn Büchern des Alten und in elf Büchern des Neuen Testaments erwähnt. Sein Name bedeutet

»erhabener Vater«, oder, nachdem er in „Abraham“ geändert wurde, »Vater einer Menge².

1. Der Stammbaum von Terach und Abraham

Zunächst möchte ich den Stammbaum von Terach und Abram genauer anschauen, um die Familienverhältnisse zu verstehen, die so nur schwer in unsere heutige Zeit passen würden.

Viele Generationen nach Noahs Sohn Sem lebte Terach in Ur, im Süden von Babylonien, nahe dem persischen Golf. Nach diesem Stammbaum in 1. Mose 11 waren Terach und Abram direkte Nachkommen von Sem und Noah. Daher werden die Juden auch als Semiten bezeichnet.

Terach hatte drei Söhne: Abram, Nahor und Haran. Haran hatte u. a. eine Tochter namens Milka und einen Sohn mit dem Namen Lot. Nahor heiratete seine Nichte Milka, einer ihrer Söhne hieß Betuel.

Abram heiratete Sarai, die Tochter von Terach, aber nicht von seiner Mutter. Sie war also seine Halbschwester³.

Er hatte einen Sohn mit Hagar, Sarais Sklavin, namens Ismael.

Abrahams Sohn Isaak heiratete die Tochter von Betuel, Rebekka, der Schwester von Laban. Abraham heiratete Ketura nach dem Tod von Sarah und bekam weitere Söhne, u. a. Midian.

Isaak hatte zwei Söhne: Esau und Jakob. Jakob heiratete zwei Töchter von Laban, Lea und Rahel.

Bei dem ganzen Stammbaum fällt auf, dass es damals noch erlaubt war, Blutsverwandte zu heiraten. So heiratete Abram seine Halbschwester Sarai, Nahor seine Nichte Milka und Jakob heiratete seine Kusinen. Nach dem Heiligkeitsgesetz in 3. Mose 18 war das später nicht mehr erlaubt. Bei den Vätergeschichten wird das allerdings auch bewusst begründet. Abraham hat seinem Knecht schwören lassen⁴, dass er für seinen Sohn Isaak keine kanaänische Frau suchen sollte, sondern eine Frau aus der

¹ Luther, M. (2017). *Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017*. EKD, Hrsg., Gen 11,26–32. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

² MacDonald, W. (2010). *Kommentar zum Alten Testament*. (2. Auflage, S. 48). Bielefeld: CLV.

³ 1. Mose 20,12.

⁴ 1. Mose 24,2-4.

Verwandtschaft suchen sollte. Und als Isaak seinen Sohn Jakob segnete, hatte er ihm ausdrücklich verboten, eine der kanaanäischen Frauen zu heiraten, sondern ⁵ er sollte eine der Töchter von Laban heiraten. Damals ging es darum, dass Abraham und seine Familie direkt von Gott berufen worden waren, während die Frauen aus Kanaan fremden Göttern dienten. Das kann man allerdings nicht platt auf heute übertragen, als ob auch heutige Christen keine Frauen aus anderen Völkern oder Milieus heiraten dürften, denn Christen gibt es ja in allen Völkern. Man kann heute nur sagen, dass es für Christen normalerweise nicht ratsam ist, eine nichtchristliche Partnerin zu heiraten.

Was ist mit den Altersangaben in unserem Predigttext?

Einerseits sind die Altersangaben mit 200-600 Jahren viel höher als bei normalen Menschen die 70-90 Jahre alt werden, in der heutigen Zeit auch 100 – 110 Jahre. Und doch sind die Altersangaben von 1. Mose 11 viel

geringer als in 1. Mose 5 beim Stammbaum vom Adam bis Noah. Wenn man die Zahlen genauer anschaut, stellt man folgendes fest: Terach war 70 Jahre alt (V. 26), als er Abram zeugte. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ und nach Kanaan kam⁶. Da muss sein Vater also 145 Jahre alt gewesen sein. Wenn Terach erst mit 205 Jahren gestorben sein soll, dann lebte er noch 60 Jahre nachdem sein Sohn Abram und sein Enkel Lot ihn mit ihren Familien verlassen hatten. Wenn diese Altersangaben tatsächlich stimmen würden, wäre allerdings eine Aussage in der Rede des Stephanus in Apostelgeschichte 7,4 falsch, der meinte, dass Abraham erst nach dem Tode seines Vaters nach Kanaan gezogen war. Immerhin wird vom Tode Terachs in Kapitel 11 berichtet und von Abrams Wegzug nach Kanaan erst danach in Kapitel 12.

2) Die Wanderung von Ur nach Haran

In den Kommentaren heißt es, die Stadt Ur war damals voller Götzenbilder. Auch

Terach, Abram und Nahor dienten in Ur fremden Göttern. So wird es später von Josua beim Bundschluss in Sichem gesagt⁷. Haran hatte wohl früh geheiratet und war dann der erste der drei Brüder, der Kinder bekam. Aber er starb auch sehr früh in seiner Heimatstadt Ur, noch bevor sein Vater Terach gestorben war. Kinder können sich nicht sicher sein, dass sie ihre Eltern überleben werden; denn der Tod richtet sich nicht nach dem Alter, sodass er zuerst die Ältesten mit sich nähme.

Nachdem Abram und Nahor geheiratet hatten, nahm der Großvater Terach seine Kinder und Enkelkinder, die ganze Sippe und zog weg von Ur nach Haran. Als Grund wird angegeben, dass er ins Land Kanaan ziehen wollte. Aber sie blieben in Haran und wohnten dort bis Terach dort im hohen Alter gestorben war.

Warum ist Terach dann überhaupt von Ur weggezogen, wenn er auf dem halben Weg in Haran Halt gemacht hat und da geblieben ist?

Zunächst gibt es dafür zwei Gründe: zum einen war es aus geographischen

⁵1. Mose 28,1-3.

⁶1. Mose 12,4.

⁷Josua 24,2.

Gründen viel leichter an dem Fluss Euphrat entlang erst nach Haran zu ziehen, weil der direkte Weg von Ur Richtung Mittelmeer im Wesentlichen aus Wüste bestand. Zum anderen war Haran die Heimat der Väter von Terach, so dass er dort gut bleiben konnte, bevor er nach Kanaan weiterzog.

Manchmal ist das so, dass die Eltern einen Traum für ihr Leben haben, aber schließlich merken, dass sie es nicht schaffen, sondern erst ihren Kindern gelingt das, was die Eltern sich gewünscht hatten. – Es gibt eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Schicksal von Mose, der ja auch in das Land Kanaan wollte und kurz vorher gestorben ist.

Liebe Gemeinde, soweit passen meine Erklärungen zum Predigttext in 1. Mose 11. Aber wenn in der nächsten Predigt über Abrams Berufung in Kapitel 12 gepredigt wird, dann wird da gesagt werden, dass Gott dem Abram den Auftrag gegeben hat, nach Kanaan zu ziehen. Wie bei einer Berufung eines Missionars in die Außenmission sagt Gott zu Abram: „Geh in ein Land, ... das ich dir zeigen will!“ Wenn man dann wieder

die Stephanusrede im Neuen Testament anschaut, dann heißt es dort⁸, dass Gott den Abram schon berufen hatte, als dieser noch in Chaldäa war, ehe er in Haran wohnte. – Es gibt diese kleinen logischen Widersprüche in der Bibel, auch wenn manche das nicht wahrhaben wollen. Wer mit griechisch-westlicher Logik denkt, für den mag das ein Problem sein. Aber für das hebräische Denken war es kein Problem, zwei verschiedene Aussagen in der Bibel nebeneinander stehen zu lassen, zumal man historisch gar nicht genau sagen kann, welche Version die Richtige ist. Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass zunächst Terach nach Kanaan wollte und dann altersbedingt in Haran stehen geblieben ist. Vielleicht hat Gott den Abram dann erst in Haran berufen⁹ und weiter nach Kanaan geschickt.

⁸ Apostelgeschichte 7,2,

⁹ Nach 1. Mose 12,12 ist Abram nach der Berufung aus Haran weggezogen, entgegen der Aussage des Stephanus.

3) Die Familienprobleme von Sarai, Abram und Lot

Im dritten Teil meiner Predigt werde ich nun zwei Familienbeziehungen genauer anschauen, zum einen Sarai und Abram und dann noch kurz Abram und Lot. Vers 30 in dem Predigttext lautet ganz lapidar: „Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.“ – Nun wir kennen die Geschichte und ich habe es vorhin schon gesagt. Später hat Sarai in hohem Alter doch noch ein Kind bekommen, den Isaak. Aber viele Jahre lang hatte man gedacht, sie sei unfruchtbar. Das war damals für eine Frau eine schlimme Sache, denn der Hauptgrund der Eheschließung war damals die Sicherung der Nachkommenschaft. Nur so konnte der Familienbesitz erhalten bleiben¹⁰. Unfruchtbarkeit war in der Antike einer der wichtigsten Scheidungsgründe. Für Abram und Sarai war die Kinderlosigkeit ein großes Problem, das Sarai später dadurch lösen wollte, dass sie Abram sagte, er solle doch mit der Magd Hagar

¹⁰ C. Urban, Hochzeit, Ehe und Witwenschaft, in: Neues Testament und antike Kultur, Bd. 2, Neukirchen ²2010, 27.

ein Kind bekommen. Aber als Hagar schwanger wurde, ging es Sarai schlimmer als vorher. –

In der heutigen Gesellschaft ist es anders. Heute sind für Frauen verschiedene Lebensformen möglich: Man kann als Single leben – und das ist für einige Frauen auch gut so. Andere Frauen leben in einer Beziehung, wollen aber keine Kinder, weil sie erst einmal ihren Beruf erlernen und Geld verdienen wollen. Von der Politik und der Wirtschaft wird das heutzutage gefördert. Frauen in den Beruf! Frauen sollen Karriere machen! Das sagt uns heute auch die Frauenbewegung. Dass wir auch Kinder brauchen, die später unsere Renten bezahlen, wird dabei oft vergessen. – Aber es gibt sie auch heute, die Frauen, die gerne Kinder hätten und sogar verheiratet sind, aber doch keine Kinder bekommen. Auch meine Schwester gehört dazu. Sie war lange traurig und hat Jahre gebraucht, um mit dieser Situation fertig zu werden. –

In dieser Situation ist es gut, wenn man Freundinnen und Freunde hat, die zu einem halten und die einen trösten.

Idealerweise sollte die eigene Kirchengemeinde auch ein Ort sein, wo die anderen nicht über jemand lästern, der keine Kinder bekommt, sondern wo die anderen solche Paare unterstützen und trösten. Für manche Paare gibt es vielleicht auch die Möglichkeit ein fremdes Kind aufzunehmen und zu erziehen.

Aber viele müssen sich damit abfinden, dass sie keine Kinder von Gott geschenkt bekommen. Da mag es nur ein kleiner Trost sein, dass auch in der Bibel von einigen Frauen berichtet wird, die unter Kinderlosigkeit gelitten haben. In der Bibel haben diese Frauen Gott ihr Leid geklagt und manchmal wurde ihr Kinderwunsch später doch noch erfüllt. Aber es gibt keine Garantie, dass unsere Gebete in diesem Sinne erfüllt werden. Wir dürfen aber gewiss sein: Gott liebt uns, egal in welcher Lebenssituation oder Familiensituation wir sind.

Ausblick auf Abram und Lot

Neben Abram war auch sein Neffe Lot mit seiner Familie aus Ur weggezogen. Nach Kapitel 12,4 zog Lot auch mit ins

Land Kanaan. Aber die Beziehung zwischen Abram und Lot blieb nicht immer so harmonisch, wie es in unserem Text aussieht. Später streiten sich Abram und Lot über die Weideplätze¹¹. Sie trennen sich, aber Abram ist so großzügig, seinem Neffen das bessere Land zu gönnen.

Als Lot später gefangen genommen wird¹², wird er von seinem Onkel gerettet. Trotz Neid und Streit hält Abram zu seinem Neffen und hilft ihm in der Not. Dies Verhalten von Abram finde ich vorbildlich. Abram vergibt seinem Neffen und ist nicht nachtragend. Ich wünschte, dass das in der christlichen Gemeinde auch immer öfter praktiziert würde.

Schluss

Liebe Gemeinde, wir haben in dem Predigttext heute die Großfamilie von Terach und Abram kennengelernt. Wir haben gesehen, dass es da auch ganz menschliche Schwierigkeiten gab. Aber mit der Hilfe

¹¹ 1. Mose 13.

¹² 1. Mose 14

Gottes können wir auch in unseren Familienbeziehungen und in der Gemeinde von Vergebung und Versöhnung leben. So können wir lernen, die Stärken des anderen zu schätzen und die Schwächen zu akzeptieren.

Es war eine patriarchale Gesellschaft, in der der Vater jeweils das Sagen hatte und Terach befahl einfach, aus Ur wegzuziehen und in Haran wohnen zu bleiben. Aber Gott hat den Zug von Ur nach Haram benutzt als Vorbereitung für seine Heilsgeschichte mit Abram, die eigentlich erst in 1. Mose 12 beginnt. Wenn wir uns in unserem Leben manchmal fragen, wozu das alles gut sein soll, was wir jetzt erleben – auch die Covid 19-Pandemie - , dann möchte ich uns Mut machen. Denn vielleicht hat Gott schon etwas mit uns geplant, das wir noch gar nicht ahnen können, einen Auftrag, einen Segen, eine Wegführung, die für uns, unsere Gemeinde und unsere Familien Gutes bringen kann, wenn wir auf die Stimme Gottes hören und tun, was er sagt.

Amen.

Pfr. i. E: Michael Holze

Lied „Vertraut den neuen Wegen“

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heisst: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht der kann hoffen
In Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Hinweis

Wenn die Inzidenzen in der Stadt Pforzheim auch in den nächsten Tagen weiterhin unter 100 bleiben, dann wird der Gottesdienst am 6. Juni um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche Eutingen als PRÄSENZ-Gottesdienst stattfinden, sogar mit Feier des Heiligen Abendmahls.

Wer unter einer Gluten- oder ähnlichen Allergie leidet, wird gebeten, sein eigenes Brot mitzubringen und dies vor Beginn des Gottesdienstes an Pfr. Goßweiler oder sonst einen der Mitarbeiter zu übergeben.